

TEST-CHECKLISTE FÜR DIDAKTISCHE PROMPTS – AUSGEFÜLLTES BEISPIEL

Ausgefülltes Beispiel zum Prompt „Selbstcheck Verständnis“ aus dem [Beispiel-Entwurfsraster](#). Es zeigt mehrere Testrunden mit unterschiedlichen Zielmodellen und zwei Promptversionen. Dieses Dokument dient nur zur Orientierung; für eigene Tests verwenden Sie die [Leervorlage](#).

Getesteter Prompt: „*Selbstcheck Verständnis*“ – *Selbstüberprüfung und Lückendiagnose zu einem zentralen Konzept*

1. TEST VORBEREITEN

Für einen ersten Funktionstest sind mindestens zwei Durchläufe sinnvoll:

- Engagierter Durchlauf: sich ernsthaft auf den Lernprozess einlassen.
- Schwieriger Durchlauf: knapp, unklar, ausweichend oder mit der Forderung nach einer fertigen Lösung antworten.

Wenn im Entwurfsraster unter Block B besonders kritische Situationen oder besonders zu vermeidendes Fehlverhalten festgelegt wurden, testen Sie mindestens einen dieser Fälle zusätzlich gezielt.

Testumgebung prüfen: Nutzen Sie einen neuen, möglichst nicht personalisierten Chat: Erinnerungen aus früheren Gesprächen, gespeicherte persönliche Anweisungen und Projektkontexte sollten für den Test deaktiviert sein.

Wie umfangreich getestet werden sollte, hängt vom Einsatzkontext und den möglichen Folgen von Fehlern ab. Wenn der Prompt in mehreren Zielmodellen¹ funktionieren soll, wiederholen Sie die Tests in diesen Modellen.

¹ Das Zielmodell ist das Chatmodell, das die Nutzenden später (voraussichtlich) verwenden.

Wichtig: Chatbots können auch bei identischen Eingaben unterschiedlich antworten. Ein einzelner gelungener oder misslungener Durchlauf zeigt daher noch nicht, ob ein Prompt zuverlässig funktioniert. Wiederholen Sie wichtige Tests und achten Sie besonders auf Probleme, die mehrfach auftreten.

2. WÄHREND DES TESTS BEOBACHTEN

Nutzen Sie die folgenden Kriterien als Beobachtungshilfe. Prüfen Sie insbesondere bei Verwendung der Kurzversion des Meta-Prompts zunächst, ob das jeweilige Kriterium für Ihren Anwendungsfall relevant ist. Sie müssen nicht jeden Punkt abhaken; halten Sie auffällige Stellen kurz fest, damit Sie sie nach dem Durchlauf ins Protokoll übertragen können.

- Der Chatbot stellt zu Beginn Rolle, Thema, Vorgehen, Ziel und Nutzen des Gesprächs verständlich vor.
- Der Chatbot weist zu Beginn darauf hin, keine sensiblen persönlichen Angaben und keine personenbezogenen Daten oder urheberrechtlich geschützte Werke Dritter einzugeben.
- Der Chatbot erhebt den nötigen Kontext, bevor er inhaltlich unterstützt – und fragt Informationen zum jeweils passenden Zeitpunkt ab, nicht alle auf einmal.
- Die geplante Schrittfolge wird eingehalten; kein Schritt wird übersprungen oder vorgezogen.
- Fragen und Impulse sind dosiert (in der Regel nur eine Frage auf einmal); die Nutzenden werden nicht überfordert.
- Tonfall, Anspruchsniveau und Beispiele passen zur im Entwurfsraster beschriebenen Zielgruppe.
- Bei knappen, unklaren oder unpassenden Antworten fragt der Chatbot gezielt nach, statt einfach weiterzumachen oder Lücken selbst zu füllen.
- Der Chatbot nimmt den Nutzenden keine Denk-, Lern- oder Entscheidungsarbeit ab, die laut Entwurfsraster bei ihnen liegen soll; bei Lösungsforderungen führt er zur eigenen Bearbeitung zurück.
- Die fachlichen Aussagen sind tragfähig; angegebene Quellen, Namen und Daten sind korrekt.
- Unsicherheiten und Annahmen werden offen benannt; unsichere oder umstrittene Sachverhalte werden nicht eindeutiger dargestellt, als es die fachliche Grundlage erlaubt.
- Rückmeldungen sind ehrlich und konkret – nicht bloß bestätigend oder pauschal lobend.
- Frühere Antworten und Entscheidungen der Nutzenden werden im weiteren Verlauf konsistent berücksichtigt.
- Wahlpunkte und Verzweigungen funktionieren wie geplant; der weitere Verlauf passt zur getroffenen Auswahl.
- Vorgesehene Hilfen (Hinweise, Beispiele, gestufte Unterstützung) erscheinen an den richtigen Stellen und passen zur Schwierigkeit.

- Das Ausgabeformat entspricht der Vorgabe und ist ohne Nachbearbeitung weiterverwendbar.
- Der Dialog endet wie definiert (inkl. ggf. Reflexion / nächster Schritte); danach kommen keine neuen Angebote.
- Die Gesamtlänge des Dialogs ist angemessen; nichts wirkt unnötig gedehnt oder doppelt.

Beziehen Sie außerdem Ihre fallspezifischen Erfolgskriterien aus dem Entwurfsraster sowie gegebenenfalls Annahmen und Prüfstellen aus der Prompterzeugung ein.

3. TESTRUNDEN DOKUMENTIEREN

Tragen Sie jeden Durchlauf als eigene Zeile ein. Modell, Einstellungen und Nutzungsverhalten gehören zur jeweiligen Runde, weil sie sich zwischen den Durchläufen unterscheiden können.

Runde	Datum	Prompt-Version	Chatbot-Modell und ggf. Einstellungen	Nutzungsverhalten (z. B. engagiert, schwierig)
1	02.09.2026	1.0	Hochschuleigener Chatbot; neuer, nicht personalisierter Chat	engagiert
2	02.09.2026	1.0	Frei verfügbares Zielmodell A; Standardeinstellungen	schwierig (Block-B-Fall: Forderung nach fertiger Lösung)
3	09.09.2026	1.1	Hochschuleigener Chatbot; neuer, nicht personalisierter Chat	schwierig
4	09.09.2026	1.1	Frei verfügbares Zielmodell B; Standardeinstellungen	engagiert

4. AUFFÄLLIGKEITEN AUSWERTEN UND NACHSCHÄRFEN

AUSWERTEN

Nach jedem Durchlauf reflektieren Sie kurz und tragen nur die Punkte ein, die anders liefen als geplant oder gezielt weiter geprüft werden sollen.

Runde	Auffälligkeit / Problem	Gewünschtes Verhalten	Priorität
1	<i>In der Rückfragephase stellt der Chatbot mehrfach mehrere Fragen in einer Nachricht.</i>	<i>Immer nur eine Frage stellen und die Antwort abwarten.</i>	<i>hoch</i>
2	<i>Nach wiederholter Forderung nach einer fertigen Erklärung liefert der Chatbot doch eine vollständige Definition.</i>	<i>Auch bei wiederholtem Nachfassen keine vollständige Erklärung geben; stattdessen einen kleinen Einstiegsimpuls anbieten.</i>	<i>hoch</i>
2	<i>Nach dem vorgesehenen Abschluss folgen zusätzliche Lerntipps und ein Angebot für einen weiteren Durchgang.</i>	<i>Nach der selbst formulierten Bilanz knapp abschließen und keine neuen Inhalte oder Angebote ergänzen.</i>	<i>mittel</i>
1	<i>Die Rückmeldung beginnt mit pauschalem Lob und die drei Prüfkriterien sind im Text nicht klar erkennbar.</i>	<i>Kurz und konkret entlang der drei Kriterien rückmelden; pauschale Lobformeln vermeiden.</i>	<i>mittel</i>
1	<i>Der engagierte Durchlauf dauert rund 25 statt 15–20 Minuten.</i>	<i>Rückfragen stärker begrenzen und unnötige Wiederholungen vermeiden.</i>	<i>mittel</i>
3	<i>Bei der Abgrenzung zum verwandten Begriff weicht die Erklärung des Chatbots vom Veranstaltungsmaterial ab.</i>	<i>Sich auf die im Prompt festgelegten Prüfkriterien stützen und auf das eigene Material verweisen; fachliche Einschätzungen als überprüfungsbedürftig kennzeichnen.</i>	<i>mittel</i>

NACHSCHÄRFEN

Beginnen Sie mit wichtigen oder wiederholt auftretenden Problemen. Ansatzpunkte für die Fehlerbehebung finden Sie im Kapitel „Fehlersuche: Vom beobachteten Problem zum passenden Prinzip“ des [Vertiefungsdokuments](#). Schärfen Sie den bestehenden Prompt so sparsam wie möglich nach und vergeben Sie für die geänderte Fassung eine neue Promptversion. Testen Sie die neue Version erneut und wiederholen Sie diese Schritte, bis der Prompt zuverlässig funktioniert.

Da Modelle auch unter gleichbleibendem Namen aktualisiert werden, ist vor einem späteren erneuten Einsatz ein kurzer Funktionstest sinnvoll.